Reisegelegenheiten.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT

Direkte zweimal wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen

NEW YORK und HAMBURG

auf der Hinreise Plymouth (für London und Paris) und auf der Rückreise Havre (für Paris, Southampton oder London) anlaufend, vermittelst der neuen auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen, eisernen Postdampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Abgangstage:
Von New-York: Donnerstags u. Sonnabends.
Von Hamburg: Mittwochs und Sonntags.
Von Havre: Freitags und Dienstags.

Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen Amerika und Europa vermittelt, und ihre überall bekannten Dampfschiffe bilden die

einzige, direkte, deutsche Verbindung

zwischen Hamburg, Havre und New-York. Bei Kauf von Billets ist daher genau darauf zu achten, daß dieselben den Titel: Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft tragen.

Für die große Beliebtheit dieser Linie spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen über

eine Million Passagiere beförderte

und sich dabei deren vollste Zufriedenheit erwarb.

Cajüts-Accommodationen unübertrefflich.
Größtmöglicher Comfort für Zwischendeck-Passagiere.

Die von dieser Linie beförderten Auswanderer werden in New-York in dem unter Staatsoberaufsicht stehenden „Castle-Garden" gelandet und von da durch die Agenten der Linie direkt weiter befördert, so daß sie den Castle Garden, wo sie sich unter dem Schutze der Behörden befinden, vor ihrer Abreise nicht zu verlassen brauchen.

Durchbillets von irgend einem Platze in Europa nach irgend einem Platze in Amerika zu billigsten Preisen.

Die Dampfer dieser Linie nehmen nur eine Klasse von Cajütspassagieren, und zwar erster Cajüte, deren Preis trotz der wohlbekannten Vorzüglichkeit der Accommodation und Verpflegung bedeutend reduzirt und jetzt auf das Allerniedrigste gestellt worden ist.

Passage-Preise von New York

1. Cajüte (nach Lage der Kammern). $65 und $70. Zwischendeck $20.

Von Plymouth nach London frei.

Zwischendeck von Europa, $18.

Billete für Hin- und Rückreise $38
Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte
Kinder unter 1 Jahr frei. (Alle incl. Beköstigung.)

Die von dieser Linie herausgegebene European Tourist Gazette" wird Applikanten gratis zugesandt. Man wende sich an

C. B. Richard & Co.,
General-Passage-Agenten, 61 Broadway, New York, oder an Scranton City Bank oder Wm. F. Kiesel & Co., Scranton, Pa.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN UND NEW-YORK!

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt.
via Southampton.

vermittelst der eleganten und beliebten eisernen Post-Dampfschiffe von 7000 Tonnen und 8000 Pferdekraft.

Eider	Ems	Werra
Elbe	Fulda	Neckar
Rhein	Main	Donau
Salier	Habsburg	Oder

Gen. Werder.

Die Expeditions-Tage sind wie folgt festgesetzt

Von Bremen:
Jeden Sonnabend und Mittwoch.
Von New York:
Jeden Sonnabend und Mittwoch.

Die Reise der Schnelldampfer von New York nach Bremen dauert neun Tage. Passagiere erreichen mit den Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd, Deutschland in bedeutend kürzerer Zeit als mit anderen Linien.

Passage-Preise:

	Von New York.	Von Bremen.
1te Cajüte	$100 und 150	$ 120
2te „	60	72
Zwischendeck	20	18

Nach Bremen und zurück.
1. Cajüte $170 oder $185
2. Cajüte $100 oder $110
Zwischendeck $38.

Kinder unter 12 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahr frei.

Bei Billeten, welche für Verwandte und Freunde, die über Bremen nach hier kommen sollen, gekauft werden, ist genau darauf zu achten, daß dieselbe per Norddeutschen Lloyd lauten, welches die einzige direkte Linie zwischen Bremen und New York ist.

Wegen Passage und Fracht wende man sich an Oelrichs u. Co., 2 Bowling Green, New York, oder an

Wm. F. Kiesel u. Co., 513 Lackawanna Ave. und H. Osthaus, 302 Lackawanna Avenue, Agenten für Scranton.

HOSTETTER'S BERUEHMTES

MAGEN BITTERS

Festige den Organismus! Alle, die die Wirkung von Hostetter's Magenbittern auf die schwächlichen, niedergebrochenen, vergehenden Opfer der Dyspepsie, Leberbeschwerden, des Schüttelfiebers, Rheumatismus, der Nervenschwäche oder vorzeitigen Verfalls gespürt oder gesehen haben, wissen daß in diesem vorzüglichen Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittel ein besonderer Grundstoff vorhanden ist, welcher an die eigentliche Quelle des Leidens dringt und eine völlige und dauernde Heilung bewirkt.

Zu haben bei allen Apothekern und Händlern im Allgemeinen.

Dr. L. M. Gates,
Wundarzt und Familien-Arzt,
Office: Handley's Block, 210 Wyoming Avenue.

Spezielle Aufmerksamkeit erhalten wundärztliche Verrichtungen und Krankheiten von Frauen und Kinder.

Es wird Deutsch gesprochen.

Chas. Fischer's
Familien-Store,
515 Lackawanna Avenue.

Die besten Groceriewaaren aller Art an Hand. Futter, Porzellan- und Topfwaaren 2c. Eine gute Auswahl Schnittwaaren ebenfalls vorräthig, wie alle Arten Waaren, welche man für allgemeinen Familiengebrauch nöthig hat, wozu auch eine ausgezeichnete

Wasch-Maschine

gehört, mit welcher die Frauen in der Hälfte Zeit ihre Wäsche schneeweiß waschen können. Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen vorzusprechen

Charles Fischer.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

4,4 Frank Stetter.

Vergeßt nicht,

daß man jederzeit die besten Vortheile beim Kaufe von Taschen- und Wanduhren, Schmucksachen, Silberwaaren 2c. bei

Freeman

erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der jüngsten Muster auf die solideste Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle verkauften Artikel werden garantirt.

Reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit ertheilt.

Im Store wird Deutsch gesprochen. **C. W. Freeman,**
195 Lackawanna Av. Valley Haus Block.

Eugen Schimpff,
Praktischer Uhrmacher,
319 Lackawanna Avenue.

Hat stets einen hübschen Vorrath von Wand- und Taschenuhren, Uhrenketten, Ringen, Bijouxsachen, Geschmeide verschiedener Art, Ringe u. s. w., und bedient Kunden reell und pünktlich.

Reparaturen von Wand- und Taschenuhren, Geschmeide jeder Art und alle in mein Fach einschlagenden Verrichtungen. 35

Stadt und County.

Wünscht ihr den King Kochofen;
Wünscht ihr den Queen Kochofen,
Wünscht ihr Blechwaaren,
Wünscht ihr Eisenwaaren,
Wünscht ihr Carpenterwerkzeuge,
Wünscht ihr Gas- und Wasserröhren,
Wünscht ihr Minerswerkzeuge,
Messerschmiedwaaren oder Vogelkäfige,
bei Gebr. Leonard,
514 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Unterzeichneter empfiehlt eine soeben erhaltene Sendung von Münster, Schweizer und Limburger Käse, nebst sonstigen Spezereien.—Auch hat er die bewährtesten Wäsche-Ausringer zu sehr billigen Preisen. Sprecht bei ihm vor, denn Sehen ist Ueberzeugung.

F. J. Widmayer.

Gebrüder Goldsmith haben einen immensen Vorrath neuer Waaren für den Sommer eingelegt, aus Stiefeln und Schuhen modernster Facon bestehend. Es besteht wohl kaum ein Geschäft, welches eine gleich reiche Auswahl von Fußbekleidung aufzuweisen hat und Wiederverkäufer werden dort speziell vortheilhafte Einkäufe machen können.

Eugene Schimpff hat die Agentur für die Royal St. John Nähmaschine übernommen und Käufer erhalten nicht nur eine vorzügliche Maschine, sondern sparen auch mindestens $15. Man sehe sich die Maschine in No. 319 Lackawanna Avenue an. 19

Uhrmacher L. Reichert hat sein Geschäft von Hyde Park nach No. 37 Lackawanna Ave. verlegt und ladet seine bisherigen Kunden und Alle, welche neue Waaren in seinem Fache oder Reparaturen wünschen, zu einem Besuche ein. Bei allen Reparaturen giebt er eine positive Garantie und wird auch im Preise anständig sein. 15

Deutsche Baptisten-Kirche, Pittston Avenue, zwischen Hickory und Alder Straße.
Prediger: Rev. John H. Meyers.
Sonntagsschule 9 Uhr Morgens; Predigt 10½ Uhr Morgens und 7½ Uhr Abends; Gebet- und Erbauungsstunden 7½ Uhr Freitag Abend.
Sitze frei. Jedermann herzlich eingeladen.

Zu verkaufen:
Ein zweistöckiges Backsteinhaus in einem zentral gelegenen Theile der Stadt, wo seit Jahren ein Geschäft betrieben wurde. Näheres zu erfragen in der Office des „Wochenblatt." 20

Zu verkaufen:
Ein hübscher Begräbnißplatz im Forest Hill Kirchhofe. Näheres in dieser Expedition. 22

Kuh entlaufen:
Eine hellrothe, etwa 5 Jahre alte Kuh von mittlerer Größe entlief am Montag, 2. Juni, dem Unterzeichneten. Auskunft wird dankbar entgegengenommen von
24,4 Job. Peter Phillipp,
538 Birch Straße, Scranton.

Farm zu verkaufen:
Eine Bauerei von 250 Ackern, mit Wohnhaus, zwei großen Scheuern und anderen Gebäuden, Apfelgarten mit 150 Bäumen; werthvolles Holzland. Näheres in der Office des „Wochenblatt". 26,3

Stadtrath.

Eine Spezialversammlung des Select Councils wurde Freitag Abend abgehalten.

Für den Bau des Zweigsewers an Adams Avenue waren sechs Angebote eingelaufen und den Contrakt für die Arbeit erhielt Henry T. Snyder.

Die Verordnung über Auferlegung einer städtischen Steuer für 1884 wurde dann aufgerufen und einstimmig passirt. Hierauf erfolgte Vertagung.

Der Common Council hatte am Montag Abend seine regelmäßige Sitzung.

Die County Commissäre kündigten in einer Zuschrift an, daß sie dem Stadtrath keine Zimmer vermiethen könnten, da sie bezweifeln, ob sie ein Recht dazu haben.

Die Verordnung über die Ausgabe von Bonds zum Betrage von $121,450 (in Summen von $100 und $500) passirte endgültig mit 14 gegen 7 Stimmen.

Die gemeinschaftliche Resolution für eine Steuerermäßigung von 25 Prozent für Alle, die nicht an das Gericht appellirten, wurde passirt.

In Betreff der Verwilligungsverordnung, welche im Select Council in abgeänderter Form passirte, wurde ein aus Mcffett, Sydam und Phillipps bestehendes Conferenz Comite ernannt, um zu sehen, ob über die streitigen Punkte keine Einigung zu erzielen sei.

Einige weitere Vorlagen über Sewers u. s. w. wurden erledigt und dann Vertagung beschlossen.

Hyde Parker Notizen.

— In Sachen der Bountysteuer reichte der Anwalt C. B. Sturges der Versammlung vom Donnerstag Abend einen ausführlichen Bericht ein. Nach seiner Rechnung umfaßt die Bountyschuld noch folgende Summen:

Betrag der Judgments	$34,909 06
„ „ Kosten	290.29
„ „ Interessen	8,681.55
	43,880.90
Die D. L. & W. Co. besitzt Forderungen zum Betrage von	12,000.00
Andere Ausgaben, etc.	3,000.00
Totalbetrag	58,880.90

Nach der Ansicht des Anwaltes kann nicht nur das Eigenthum der ehemaligen Soldaten besteuert werden, sondern viele derselben sind auch zu einer Kopfsteuer verpflichtet. Herr Sturges faßt sein Gutachten wie folgt zusammen:

Erstens: Daß die Steuer bezahlt werden muß.

Zweitens: Daß die Beträge der Duplikate von 1884, nebst den Bilanzen, welche noch von früheren Duplikaten eingetrieben werden können, nicht mehr als die genannte Schuld decken.

Drittens: Daß eine vorsichtige und kompetente Person angestellt werde, um die Wahr Duplikate zu untersuchen und vergleichen, damit womöglich jeder Dollar derselben eingetrieben werden kann.

Viertens: Daß ein Steuerzahler-Comite mit dem Borough Stadtrath zusammen wirke, damit das kollektirte Geld richtig verwendet und ungehörige Erlassungen vermieden werden.

Fünftens: Daß die Steuer in vier monatlichen Abschlagszahlungen erhoben werde, um es den Unbemittelten leichter zu machen. Vielleicht lasse sich die Eintreibung noch verlängern, aber die Zahlungsfrist sei vom Gesetz auf sechs Monate beschränkt.

Herr Sturges schlägt vor, daß die Collektionen wöchentlich gemacht, das Geld an den Schatzmeister, C. B. Cynon, überbezahlt und von diesem sofort zur Tilgung von Judgments verwendet werde; er erklärt sich gegen Zahlung des Geldes an das Gericht. Nach seiner Ansicht reicht die jetzige Umlage kaum zur Deckung der Schuld aus, wenn nicht noch frühere Ausstände kollektirt und die ehemaligen Soldaten zur Zahlung gezwungen werden können.

— Hyde Park liefert in der letzten Zeit Sensation genug, um das Publikum in Athem zu halten. Die Bewohner von Park Hill wurden am Freitag in nicht geringe Aufregung durch die Nachricht versetzt, daß die 15jährige Ella, Tochter des an Süd Hampton Straße wohnenden Apothekers Charles Thompson, durch Einnahme einer Dosis Strichnin Selbstmord begangen habe. Die Einzelnheiten dieses traurigen Falles lassen sich in Folgendem kurz zusammen fassen: Thompson ist Ingenieur am Hampton Schacht und hat die Verwaltung der Apotheke einem Manne Namens William Siegel anvertraut. Als dieser am Freitag Morgen in das Geschäft trat, sah er Ella hinter dem Ladentische; sie bemerkte, daß sie im Begriffe stehe, sich zu vergiften und bereits eine Dosis zurecht gemacht habe; sie hielt dabei ein zwischen den Fingern gehaltenes Papier in die Höhe. Ella war als Spaßmacherin bekannt und schien auch an jenem Morgen in bester Stimmung und zu einem Ulk aufgelegt, weshalb Siegel die ganze Sache als einen Spaß betrachtete. Das Mädchen unterhielt sich fortwährend in scherzhafter Weise mit Siegel, von Zeit zu Zeit wieder auf das Gifthema zurückkommend. Zuletzt sagte sie: „Hier ist Gift genug, um mich aus dem Wege zu räumen; glaubst du, daß ich es wage, es einzunehmen?"—Siegel erwiderte, daß wenn sie närrisch genug sei, sich zu tödten, so wäre es besser, sie thäte es.—„Nun, hier geht's", erwiderte sie; „eins, zwei, drei", und mit diesen Worten verschluckte sie den Inhalt des Papieres. Ella blieb noch einige Minuten stehen und sagte dann: „Will, ich denke ich gehe jetzt obenauf und sterbe; Adieu". Sie machte ihm hierauf eine spöttische Verbeugung und ging. Siegel war dann auf längere Dauer mit Kunden beschäftigt und selbst als er später ein Stöhnen von Oben herab hörte, hielt er die Sache noch immer für einen Scherz. Erst als eine Nachbarin kam und berichtete, daß sie Ella durch das Fenster hindurch stöhnend und sich in Schmerzen windend auf ihrem Bette liegen sah, ging Frau Thompson nach Oben und fand die Aussage der Frau bestätigt. Auf ihre Frage, was denn los sei, erwiederte Ella, sie habe eine Dosis Gift genommen. Die Doktoren Gibbs wurden gerufen und thaten, was unter den Umständen möglich war, aber vergebens; das Gift war schon in das System übergegangen und Ella starb um halb 6 Uhr Abends unter großen Schmerzen.

Coroner Dean kam am Samstag nach Hyde Park und vernahm eine Anzahl Zeugen, doch warfen deren Aussagen kein Licht auf das Motiv, welches das Mädchen zu der That bewog. Der Coroner entschied, daß ein offizieller Inquest nicht nöthig sei.

— Die Gas und Wasser Companie hat ihre Hauptröhren an Main Avenue von Swetland bis zur Pettibone Straße ausgedehnt.

— Der an Eynon Straße, in der 15. Ward, wohnhafte Treiberknabe Wm. Hughes wurde am Samstag in der Continental Zeche zwischen einem Kohlenkarren und einem Vorsprunge in der Grube so schlimm zerquetscht, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Junge war 15 Jahre alt.

— In der Brisbin Zeche ereignete sich am Samstag Morgen ein Kohlenfall, welcher einen jungen Mann Namens Thomas Williams vollständig begrub; zum Glück fiel das größte Stück, welches schwer genug war, um ein halbes Dutzend Menschen zu zerschmettern, in einer solchen Weise auf eine Anzahl kleinere Stücke, daß Williams kaum das Gewicht fühlte. Sein daneben arbeitender Vater und mehrere Arbeiter räumten die Trümmer so rasch als möglich hinweg und fanden, daß der Verschüttete nur unbedeutend verletzt war. Williams wohnt an Lafayette Straße.

— Am Montag Vormittag kurz nach 10 Uhr gerieth die Scheuer von Friedrich Simon auf Park Hill in Brand und wurde nebst dem nahestehenden Lumpenmagazine total zerstört. Das Feuer scheint durch leichtsinnige Abbrennung von Feuercrackers entstanden zu sein. Der Verlust ist bedeutend und nur zum Theil versichert. Das Wohnhaus von Simon stand längere Zeit in großer Gefahr. Es ist dieser Verlust für Simon um so empfindlicher, da er letztes Jahr erst drei Pferde verlor.

Man hatte einen Theil der Möbeln aus dem Hause entfernt und erwischte einen Bengel Namens James Phannon, der hier Beute machen wollte. Chef Ferber versuchte den Kerl zu verhaften, aber die Haltung der Menschenmenge war so drohend, daß er seine Absicht aufgeben mußte. Man hat Verhaftsbefehle gegen die Widerspenstigen erlassen.

— Michael Coggins und James Gilmore, die Anführer der Rotte, welche den Beamten während des Feuers auf Park Hill bei einer vorzunehmenden Verhaftung Widerstand leistete, wurden noch am gleichen Abend verhaftet und unter je $500 Bürgschaft gestellt. Der Dieb Fannon ist verschwunden.

— Die Dodgetowner Bürger beklagen sich sehr über die Rohheit der dortigen Jugend, welcher weder Alter noch Person heilig ist und die in organisirten Banden Sonntags und zu jeder Zeit herumziehen und friedliche Bürger molestiren. Die Slowacken ganz besonders sind ihres Lebens nicht sicher.

— Die D. & W. Co. zahlte am Dienstag an den Hampton und Sloan Zechen, und am Mittwoch an den Hyde Park, Archbald und Continental Gruben.

Das Putzwaaren Departement in Brown's Bee Hive ist vollständiger als irgend eines der Stadt.

Liste deutscher Briefe.

John J. Bohn,	Christ Durk,
William Deck,	G. D. Fuhrman,
A. Glinsky,	Ella Hann,
Frank Herbert,	Albert Helmecke,
Oskar Kleinau,	John Kiernen,
Daniel Krause,	Augustus Krause,
John Leibig,	Lizzie Lauhrs,
Dr. Meister,	John Madiar,
Ida Stein,	Michael Sandar,
George Strucklein,	Agada Schwind,
August Strickler,	Adam Schwämli,
Frau G. M. Schenck,	Eugen Simon,
Jakob Thomas,	J. Uhlius,

John Zeiß.

Pine Brook.

Diese im Kartoffel- und Bohnenviertel unserer Metropole gelegene Vorstadt ist zwar wunderschöne und nicht aller Romantik bar, aber trotzdem wird unser Reporter nur selten dorthin verschlagen und geschieht dies wirklich einmal, so ist er stets herzensfroh, wenn er wieder mit heiler Haut und unverletzten Gliedmaßen das „wochenblätt'liche Sanktum erreicht. Böse Zungen wollen freilich behaupten, der sichtbare Mangel an Wirthschaften sei die Ursache, warum er jene Gegend scheue. Doch sei dem, wie ihm wolle, — am Samstag hat er das Wagniß wieder einmal unternommen und will nun in Kürze berichten, was er gesehen und gehört.

Baumeister Conrad Schröder hat nicht mehr die „Ehre", zu den Bewohnern von Pine Brook gezählt zu werden, denn er zog am Montag nach seinem kürzlich erworbenen Eigenthum an Nord Sechster Straße, in der 14. Ward. Schröder wohnte schon lange Jahre in Pine Brook, erwarb sich die allgemeine Achtung der dortigen Bürger und diese ließen es sich daher nicht nehmen, ihm vor dem Umzuge ein Zeichen ihrer Freundschaft zu geben. Eines Abends der vorigen Woche erschienen ihrer eine ganze Anzahl in seiner Wohnung und präsentirten ihm einen prachtvollen goldbeknopften Stock mit der Inschrift: "A token of esteem to Conrad Schroeder from his neighbors, June 18, 1884". Von den Anwesenden erwähnen wir Minen-Inspektor Blewitt, F. W. Watson, J. E. Roche, B. Leuthner, F. W. Winter, Hy. Bockeroth und Ferd. Frey. Der Beschenkte war sichtlich überrascht und gerührt und revangirte sich durch Aufpflanzung einer Batterie seines besten Pfälzer Rebensaftes. — Das schönere Geschlecht von Pine Brook (dieser Ausdruck soll keine Ironie sein) wollte nicht zurückstehen und der Frau Schröder ebenfalls ihre Achtung bezeugen. Als praktischer Ausdruck derselben überreichte ihr eine Deputation am Samstag Nachmittag ein hübsches silbernes Fruchtkörbchen. Ob bei der Präsentation Reden gehalten wurden, kann unser Reporter nicht sagen; wahrscheinlich ist's wohl, denn die Frauen von Pine Brook haben schon bei mancher Gelegenheit gezeigt, daß sie nicht auf's Maul gefallen sind. (Pardon für den plebejischen Ausdruck! Wir hätten gerne Mündchen gesagt, aber das Sprichwort läßt's nicht zu.) Doch dabei sollte es nicht bleiben, denn am Samstag Abend kamen die Frauen nochmals angerückt, bepackt mit Eßwaaren und Leckerbissen, und machten es sich bei Frau Schröder gemüthlich bei Speiß' und Trank.

Freund Winter's neues Storegebäude, das sein gewesener Nachbar Schröder errichtet, geht rasch seiner Vollendung entgegen und soll bis zum 15. Juli fix und fertig sein. Es ist zweistöckig und 24 bei 45 Fuß groß und erhält eine moderne french plate glass Front (der Reporter zog unwillkürlich den Hut, als er dies hörte). Winter wird sich dann von der Wirthschaft zurückziehen, welche sein Sohn August übernimmt.

Andreas Mainzer's Barbiergeschäft an New Straße (in Rink's Haus) florirt.

Er kratzt und schabt nicht minder
Den Leuthner wie den Winter.

Weiter hinaus in Pine Brook's „düstere Gründe" hat sich der Reporter nicht gewagt, und so kann er zum Schluß nur berichten, daß B. Leuthner noch immer der stets zuvorkommende freundliche Wirth ist, und Ferd. Frey wieder eigenhändig die Durstigen bedient, obwohl es ihm bei seiner Gebrechlichkeit „ein bissel zu hart" hergeht.

Frau Winter wird hoffentlich nicht mehr daran zweifeln, daß der Frity in Pine Brook war.

— Wir bringen nochmals in Erinnerung, daß Prof. Biely's Schule am nächsten Montag beginnt. Unterricht Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

— Die Gerichte haben sich bis zum 6. Oktober vertagt, um welche Zeit die Großgeschworenen wieder zusammentreten werden.

— Der berüchtigte Frank Kraft bekannte sich auf die Anklage, ein unordentliches Haus zu halten, schuldig und muß 90 Tage im County Gefängniß brummen.

— Die D. L. & W. Bahn hat den Preis von Retourtickets zwischen hier und Wilkesbarre auf 85 Cents herabgesetzt.

— Das von Prof. Karl Schimpff am Dienstag Abend in Powell's Musikstore gegebene Prüfungs-Concert seiner Schüler war trotz der Hitze gut besucht. Herr Schimpff bedarf wohl keiner speziellen Erwähnung, denn er ist dem hiesigen Publikum zur Genüge als meisterhafter Pianist bekannt. Herr Otto Schill, der Violinvirtuose, hat die von ihm gehegten Erwartungen mehr als übertroffen und bewältigte selbst die schwierigsten Passagen mit Leichtigkeit.

— Die Telephon Gesellschaft läßt neue Pfosten errichten, welche bedeutend höher als die früheren und auch im Stande sind, mehr Drähte zu tragen.

— Vergeßt nicht, daß Jakob Geiger, jr., alle Sorten Rauchtabake, Kautabak, die beliebten Lothbeck und Götz Schnupftabake von bester Qualität hat. Ferner: Pfeifenröhren, Etuis, Cigarrenspitzen, Zündhölzkistchen, Tabaksbeutel, Spazierstöcke und viele ähnliche Artikel. Sein Lager vorzüglichster Cigarren bedarf kaum einer Empfehlung.

— Die Republikaner haben ihre Convention zur Nominirung von Kandidaten für die Herbst Campagne auf den 15. Juli berufen und werden dieselbe im Gerichtsgebäude abhalten. Delegatenwahlen am Samstag zuvor.

Der Umstand, daß die Republikaner dieses Counties voriges Spätjahr ihre Candidaten auf dem Staatsticket mit über 400 Stimmen Mehrheit, und ihren Coroner mit mehr als 700 St. Mehrheit durchsetzten, scheint ihnen frischen Muth verliehen zu haben; und da das heurige ein Präsidentenjahr ist, so werden sie alle Kräfte anstrengen, um gute Nominationen zu machen und eine energische Campagne zu inauguriren.

Dies sollte auch den Demokraten ein Sporn sein, ihre populärsten Männer ins Feld zu stellen und zeitweilig alle Zwistigkeiten beizulegen.

— Herr Wilhelm Gerlach, von der bekannten Bank-Firma Narr & Gerlach in Philadelphia, verweilte am Montag einige Stunden in Scranton. Er verbindet stets das Nützliche mit dem Angenehmen, und nachdem er hier und in Wilkes-Barre Geschäftliches erledigt hatte, verweilte er bei hiesigen Freunden, bis ihn der Mitternachtszug nach Philadelphia entführte.

— Prof. Diller wird heute wieder hier erwartet. Daß er sicher den Ozean kreuzte, unterliegt keinem Zweifel, denn selbst der gefräßigste Hai würde Bedenken tragen, — — — na, wir wollen Nichts gesagt haben, um die Freude des Willkommens nicht zu trüben.

— Die Schulbehörde veranschlagt die diesjährigen Ausgaben auf $116,540.

— Die Lackawanna Avenue Brücke ist in einem erbärmlichen Zustande und muß fortwährend reparirt werden.

— Conrad Bauschmann und Wm. Rink wurden am Samstag in das Hospital zugelassen.

— County-Schatzmeister George Kirback war vorige Woche auf einem Sommerausfluge in Sullivan County, N. Y., und kehrte am Freitag zurück.

— Die County Auditoren sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß für das Grundstück, auf dem das County Gefängniß erbaut werden soll, etwa $10,000 mehr bezahlt wurden, als es werth ist, und begannen am Dienstag eine eingehende Untersuchung, um Klarheit über die Transaktion zu erhalten.

— Der Schatzmeisters Verkauf von unbesiedelten Ländereien am letzten Montag zog eine Menge Kauflustiger an und die Angebote waren recht lebhaft. Der nächste (vertagte) Verkauf ist auf den 14. Juli festgesetzt.

— Prof. Hawler scheint in seiner Eigenschaft als Mitglied der Schulbehörde die Rolle eines Stänkers spielen zu wollen. Zuerst hat er mit dem Schulsuperintendenten Roney angebunden und als er dort abblitzte, beschuldigt er nun die gesammte Schulbehörde (oder eine Mehrheit derselben) der Unlauterkeit und behauptet u. A., die Lehreranstellungen würden im Interesse des politischen Einflusses gemacht und nicht mit Rücksicht auf Fähigkeit. Hoffentlich ergiebt eine Untersuchung, ob die Behauptungen auf Wahrheit beruhen.

— In Sachen der angefochtenen Maiorswahl schloß der Commissär für den Petenten am Montag die Zeugenaufnahmen, und die Gegenpartei wird nun dieses langwierige Geschäft aufnehmen.

— Neue Kartoffeln kosten hier 65 Cents das Peck,—und zu diesem Preise sind sie noch nicht einmal in der Apotheke zu haben.

(Eingesandt.)

Col. Ruf übergab vorige Woche seine bekannte Schwarzwälder Trompeter-Uhr zur Reparatur dem Uhrmacher Louis Reichert, No. 37 Lackawanna Avenue, und derselbe entledigte sich seiner Aufgabe so meisterhaft, daß der Colonel ihm das höchste Lob spendet. Schon mancher Uhrmacher hatte die Uhr vergebens in Händen, aber Herrn Reichert war es vorbehalten, ein Meisterstück der Reparatur an derselben zu machen. Er sei bestens empfohlen.

Y. Z.

Neue Anzeigen.

Scranton Schwaben-Verein.
General-Versammlung.

Am Sonntag, den 6. Juli, Abends 7½ Uhr, findet die halbjährliche General-Versammlung des Schwaben-Vereins statt, zu welcher die Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen werden, daß wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen.

Auch werden diejenigen Mitglieder, welche Bücher aus der Bibliothek entliehen haben, ersucht, dieselben bis dahin abzuliefern.

Im Auftrage des Präsidenten,
H. Gräbner, Sekretär.

Scranton Liederkranz.

Die regelmäßige monatliche Geschäfts-Versammlung obigen Vereins wird am

Sonntag, den 6. Juli 1884,

Nachmittags um 3 Uhr, in der Halle stattfinden, und es sind alle Mitglieder zum pünktlichen Erscheinen eingeladen.

Wilh. Widmayer, Sekr.

Zur Anzeige.

Ich bekenne hiermit, daß ich die Blumen von den Gräbern in dem Probst. Kirchhofe nicht mit bösem Willen abbrach; es geschah, ohne dabei zu bedenken, daß ich ein Unrecht beging. Auch möchte ich Andere vor ähnlicher Handlungsweise warnen, da schwere Strafe darauf steht.

Nikolaus Phillips.

Deutscher
Familien-Ball
—in—
Natter's Concordia Halle,
—am—
Freitag, 4. Juli, 1884.

Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Ticket für Herr und Dame, 25 Cents.

Ein berühmtes deutsches Streichorchester wird die Musik liefern.

Für gute Ventilation, ausgezeichnete Erfrischungen und Aufrechthaltung der Ordnung ist bestens gesorgt, und zur Bequemlichkeit von Familien werden Tische und Bänke aufgestellt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

M. Natter.

1884 — 4. Juli — 1884

Außerordentliche
Unabhängigkeits-Feier
—in—
Schimpff's Wäldchen,
Pittston Avenue,
—mit—
Musik und Bockstanz,
Beleuchtung, etc., etc.

Musik von der Ringgold Band.

Anfang Mittags 1 Uhr.

Dieses nunmehr auf das Beste eingerichtete, mit Tischen und Bänken und einem Tanzboden versehene Wäldchen empfiehlt sich als einen angenehmen Aufenthaltsort zur Feier des glorreichen Vierten.

Erfrischungen jeder Art und von der besten Qualität, wie auch ein feiner Eis Cream.

Eintritt, frei,

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Edward Söllner
wird heute,
Donnerstag, den 3. Juli,
seine neu eingerichtete Wirthschaft,
Ecke von West Lackawanna Ave., und Nord Neunte Straße,
dem Publikum eröffnen und ladet Freunde und Bekannte zu einem Besuche ein mit der Versicherung, daß sie zuvorkommend und nur mit dem Besten bedient werden.

Versiegelte Angebote

zum Anstreichen der deutschen Presbyterianer Kirche von Petersburg (im Aeußern und Innern) werden von dem Unterzeichneten in seiner Wohnung bis zum Samstag, den 19. Juli 1884, 12 Uhr Mittags, angenommen. Das Comite behält das Recht vor, die Angebote zu verwerfen.

Henry Wenzel, Sekr.
27,3 1001 Croß Straße.

J. L. Hull,
Händler in
Dachschiefer, Nägel und Filz.

Rothe, grüne und schwarze Schiefer. Schreib- und Schultafeln.

2fränzigen Filz, $1.50	3fränzigen Filz $2.
3 Gall. Pech. 75	3 Gall. Pech. 75
1 Pfd. Blechkappen 10	1 Pfd. Blechkappen 10

Filzdach Kosten $2.35 ..... $2.8

Deutsche Apotheke,
—von—
Lorenz und Walther,
(früher Ludwig's Apotheke.)
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Zweiggeschäft, 510 Cedar Avenue,

Rezepte werden zu jeder Zeit auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste zubereitet.

Unser berühmtes German Bitters, sowie Leber Pillen sind allein echt nur hier zu bekommen.

Unser Corn Remover ist das beste Heilmittel für Hühneraugen. 7

Armensteuer für 1884.

Die Duplikate für die Collektion der Armensteuern für den Scranton Armendistrikt sind nun in meinen Händen. Ich werde jeden Donnerstag von 2 bis 8 Uhr im Store von

Clark & Connor, Dunmore,

sein; — für die 4., 5, 14. und 15. Wards bin ich im Store von

Morris & Hughes, Hyde Park,

zu treffen, und für die übrigen Wards der Stadt in der Office des Stadtschatzmeisters, im Gebäude der zweiten National Bank.

24,4 **D. T. Thomas,** Collektor.

Fabrikanten Kleiderladen.

Taylor & McCall, die Fabrikanten, 508 Lackawanna Avenue, haben in ihrem Laden die besten und billigsten Kleider der Stadt. Deshalb ersuche ich Freunde, Bekannte und Landsleute, mir einen zahlreichen Zuspruch zu geben.

Für gute Bedienung in deutscher Sprache ist gesorgt.

J. Weider,
24,4 Geschäftsführer.

Fahr-Gelegenheit.

Der Unterzeichnete macht bekannt, daß er einen mit gepolsterten Sitzen eingerichteten, bequemen Wagen besitzt, welcher 11—13 Personen faßt und Gesellschaften zur Verfügung steht.

Ferner fährt er Kohlen, Holz und andere Sachen zu billigsten Preisen.

Aufträge erhältet man in der Office des „Wochenblatt", per Telephone nach Tripp's Slope oder an August Bockerotb, 1111 Blair Avenue, Park Place. 24,1m

---

Die Privat-Schule
des
Prof. Joseph Biely,
No. 508 Wyoming Avenue, Scranton.

Der Sommer-Cursus beginnt 7. Juli 1884. Deutsche Sprache und Rechnen sind Hauptfächer.

Privat-Unterricht in Latein, Griechisch, Französisch, Italienisch, Mathematik und Buchführung.

S. C. Rost,
Homöopatischer Arzt u. Wundarzt,
Office über Matthews Apotheke.
Officestunden: 8—10 Morgens, 1—3 und 7—9 Nachmittags. 24,3m

B. Frischmann,
praktischer
Wiener Polsterer,

Ecke Lackawanna und Franklin Avennes.

Macht dem verehrten Publikum hiermit die Anzeige, daß sein Fabrikat das einzige, beste und billigste ist. Er verfertigt

Parlor Sets, . . von $42 aufwärts.
Bett Lounges, . . „ 8 „
Einfache Lounges. . „ 7.50 „
Matratzen. . . „ 3.50 „

Wer seinen Vortheil im Auge hat, wird erst meine eigenen Fabrikate prüfen, ehe er sonstwo einkauft. Alle Reparaturen werden zum niedrigsten Preise besorgt